



Polit_Notiz



Michael Panse
März/April 2009

DEMOKRATIE für und mit JUNGEN MENSCHEN

18. März – Tag der gelebten Demokratie

Der 18. März ist für die deutsche Geschichte ein sehr bewegendes Datum. Vor genau 19 Jahren fanden am 18. März die ersten und einzigen freien Wahlen zur Volkskammer statt.

Die friedliche Revolution in unserem Land mündete in die parlamentarische Demokratie. Wesentliche Ideen in unserer heutigen Verfassung verbinden sich mit der Märzrevolution 1848. Diese erfuhr am 18. März einen blutigen Höhepunkt: Während der Verlesung eines königlichen Patents am 18. März zu Reformen in Preußen lösten sich zwei Schüsse. Es kommt in Berlin zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen protestierenden Bürgern und Militär.

Besonders auch die jüngere und jüngste deutsche Geschichte ist geprägt vom Kampf für Grundrechte. Freiheit und Gleichheit, Demokratie und Frieden waren nicht immer Selbstverständlichkeiten. Mit dem Ende der DDR haben die Menschen die letzte Mauer hin zur Demokratie in Deutschland eingerissen.

Hieran wollen wir erinnern. *Mitglieder der CDU haben eine Initiative gestartet, den 18. März zum Tag der parlamentarischen Demokratie zu entwickeln.* Dazu gehört es auch, für unsere Demokratie zu werben.



Erstwählerprojekt der LZPB

Die Landeszentrale für politische Bildung (LZPB) wirbt für Demokratie derzeit mit einem landesweiten Erstwählerprojekt, in Partnerschaft zwischen Thüringen und der Partnerregion Malopolska/ Kleinpole. Am 18. März machte das Projekt Station in der Staatlichen Berufsbildenden Schule „Andreas Gordon“ in Erfurt.



Nach gemeinsamen Gesprächen über Demokratie und demokratische Gesellschaft nutzten mehr als 100 interessierte Berufsschülerinnen und Berufsschüler die Gelegenheit, fünf Politiker aus Land und Stadt auf Herz und politischen Verstand zu prüfen.

Gekommen waren Peter Metz (SPD) Susanne Hennig (die Linke), der FDP-Generalsekretär Patrick Kurth, die grüne Fraktionsvorsitzende Kathrin Hoyer und ich.

Für und Wider ergaben sich unter anderem bei den Themen „Räumung des besetzten Hauses“ und „bundesweite Vereinheitlichung der Bildungspolitik“. In diesen

Bereichen sind und bleiben wir ganz sicher nicht nur im Wahlkampf unterscheidbar!

Die Gespräche zeigten, dass sachliche Informationen zu den jeweiligen Themen und Wissen über politische Entscheidungsprozesse grundlegende Voraussetzungen für ein demokratisches politisches Verständnis sind.

Weitere Informationen zum Erstwählerprojekt der LZPB: „Du hast die Wahl!“

<http://www.du-hast-2009-die-wahl.de/>

I Mitgemacht und Mitbestimmt – Thüringer Politnachwuchs im Landtag

Eine Menge Diskussionsstoff hatten sich die Vertreter des dritten Thüringer Schülerparlaments auf ihre Tagesordnung gesetzt. Jeder der 88 Landtagsabgeordneten hatte eine Vertreterin oder einen Vertreter entsandt.



Michael Panse, MdL und Veronique Schröter

So debattierten die Jungparlamentarier in drei Fraktionen „Team junges Thüringen“ (CDU), „Willy Brandts Erben“ (SPD) und „Rotkehlchen“ (Linke) insgesamt sechs Anträge. Meine Patenschülerin, die 17-jährige Schülersprecherin der IGS Erfurt Veronique Schröter, hielt eine Rede zum Thema „Spickmich - faire Lehrerbewertung durch Schüler sinnvoll einsetzen“. Daneben ging es um Klimaschutz, Doping, PC-Spiele und das Schulgesetz.

Mit den Beschlüssen des 3. Schülerparlaments werden wir uns in den Facharbeitskreisen und voraussichtlich auch in den Ausschüssen des Landtags auseinandersetzen.

Junge politische Potentiale entwickeln

Ich kann mich noch gut an das erste Thüringer Schülerparlament im Jahr 2001 erinnern. Als jugendpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion hatte ich das Jungparlament mit initiiert. Die damalige Schülerparlamentspräsidentin Beate Meißner ist heute selbst Landtagsabgeordnete und nun unsere jugendpolitische Sprecherin. Und so stehen die Chancen gut, dass einige der heutigen Fraktionsmitglieder des „Team junges Thüringen“ eines Tages mit hier im Thüringer Landtag in der CDU-Fraktion sitzen. Das Potential dazu haben Veronique sowie ihre Kolleginnen und Kollegen.

Auch politisches Benimm gehört dazu!

Während des zweitägigen Schülerparlaments gab es leider gleich einen doppelten Eklat. Ein Schüler aus der Fraktion der „Rotkehlchen“ (Linke) zeigte Vertretern des „Teams junges Thüringen“ (CDU) den Hitlergruß und wurde daraufhin des Parlaments verwiesen. Ihm droht eine Strafanzeige.

Bei allen politischen Auseinandersetzungen und gerade auch wegen der unterschiedlichen Meinungslagen: Politisches Benimm ist und bleibt Grundlage der Debatten.

In der aufgeheizten Atmosphäre fand dann am Mittag eine aktuelle Stunde auf Antrag der „Rotkehlchen“ zu den vergangenen Schülerstreiks statt. Während zu den Sachthemen heftige aber faire Diskussionen geführt wurden, eskalierte die Debatte bei diesem Thema.

Vorwürfe auf beiden Seiten, Buh-Rufe, demonstratives Verlassen des Plenarsaals der „Rotkehlchen“ und „Willy Brandts Enkel“ sowie lautstarke Auseinandersetzungen unter den Schülerparlamentariern machten deutlich, dass Demokratie und Toleranz immer wieder neu erarbeitet werden müssen. Umso mehr hat mich das Auftreten des Landtagsabgeordneten Benno

März/ April 2009



Lemke von den Linken entsetzt. Sein Zwischenruf bei einer Rede eines Abgeordneten des „Teams junges Thüringen“ ist ein Skandal und entlarvt zugleich die Geisteshaltung der Linken.

„Vielleicht hätte es etwas genützt“, damit quittierte Lemke folgende Redepassage des Schülers Felix Ellein: „Wenn unsere Eltern vor 25 Jahren die Bildungspolitik der SED-Diktatur kritisiert hätten, dann hätten sie mit Sicherheit auch einen kleinen Demonstrationzug veranstaltet. Aber nicht mit Transparenten vor das nächste Rathaus, sondern mit Handschellen ins Zuchthaus. Und wir, die hier sitzen, wären bei anderen Familien aufgewachsen.“ Genützt? NEIN! Ich war entrüstet, dass ein Politiker die Zwangsadoptionen der SED-Verbrecher de facto verteidigt und dies gegenüber von Schülern vorbringt.

Schüler frei sprechen lassen

Der Ältestenrat des Schülerparlaments schickte daraufhin alle Abgeordneten auf die Tribüne, um die Einflussnahme auf die Schüler zu reduzieren. Fehler sind aber offensichtlich schon bei der Vorbereitung auf das Schülerparlament gemacht worden: Die Fraktionsberatungen dienen nicht nur dazu die Schüler zu informieren und argumentativ aufzurüsten, sondern auch dazu, sie politisch in Stellung zu bringen. Respekt für die Schüler, die in fairer Debatte, mit eigenen Argumente und sogar in freier Rede, die Diskussion führten. Schade, dass andere von Fraktionsreferenten Instruktionen und fertige Reden verpasst bekommen haben.

Wir sollten die Anregungen und Beschlüsse des Schülerparlaments ernst – und uns selber ein Stück zurücknehmen!

Der Countdown läuft – noch 4 Monate |

Die Landtagswahl kommt näher und so stand beim Treffen des CDU-Ortsverbands im „Cafe Harmonie“ das Landtagswahlprogramm auf der Tagesordnung. Dorlies Zielsdorf, Grundsatzreferentin der CDU-Landtagsfraktion erläuterte Schwerpunkte des Regierungsprogramms 2009 – 2014. Eine Reihe von inhaltlichen und formalen Anregungen gab die Diskussionsrunde Frau Zielsdorf mit auf den Weg.

Einig waren wir uns, dass die wirtschaftliche Situation im Sommer und vor allem, wem die Wähler die meiste Wirtschaftskompetenz zutrauen, Wahl entscheidend sein wird. Nichtsdestotrotz werden wir betonen, dass Freiheit für uns im Mittelpunkt steht. Freiheit für ein individuell bestimmtes und ein sozial verantwortliche Leben der Thüringer.



März/ April 2009

Wir werden klar stellen, dass uns Grundsätzliches von den Linken unterscheidet. Ihre Forderung nach mehr Staat führt zu weniger Freiheit für den Einzelnen. Wir bringen unseren Kindern bei, Verantwortung zu tragen. Gleichzeitig will linke Politik den Eltern ihre Verantwortung wieder abnehmen, mit der Begründung, sie seien nicht in der Lage, für ihre Kinder zu entscheiden. Das ist grotesk und hat mit freiheitlicher und geradliniger Politik nichts zu tun. Wir trauen den Eltern und Familien etwas zu, wollen sie stärken statt schwächen!



Prof. Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a. D. und Michael Panse, MdL im Gespräch

Bernhard Vogel hat ganz berechtigt auf der Landesvertreterversammlung den alten neuen Wahlslogan: „Freiheit statt Sozialismus“ aktiviert.



I Aufgelistet und bestätigt:

Die Landeslisten zur Landtags-, Bundestags- und Europawahl wurden am 14. März durch 136 Delegierte bei der Landesvertreterversammlung in Waltershausen aufgestellt.



Dieter L. Koch (Bild oben) heißt der Thüringer Spitzenkandidat zur Euro-pawahl, Manfred Grund (Bild unten) zur Bundestagswahl und Dieter Althaus zur Landtagswahl.

Die Fotogalerie mit Bildern von allen Kandidaten und zahlreiche weitere Eindrücke von der Lan-

desvertreterversammlung sehen Sie auf meiner Homepage:

www.michael-panse.de

Damenbesuch im Landtag I

Elf politikinteressierte Damen aus Alach haben mich im Thüringer Landtag zur Plenarsitzung im März besucht. Am Vormittag drehten sich hier die Diskussionen um den Gesetzentwurf zum Schuldenverbot. Wir, die CDU, zielen ab dem Jahr 2011 auf ein Neuverschuldungsverbot. Damit werden die Vorgaben der Föderalismuskommission II umgesetzt und der Thüringer Haushalt kann weiter stabilisiert werden. Das Gesetz zur Änderung des Wassergesetzes stieß bei meinen Besucherinnen auf besonderes Interesse, schließlich waren auch die Erfurter Ortschaften in den letzten Jahren von den Wasser- und Abwasserentscheidungen betroffen.



Vorschläge des Landesjugendrings

Anschließend begrüßte ich eine weitere Besuchergruppe. Der Vorstand des Landesjugendrings (LJR) war gekommen und diskutierte mit unserer jugendpolitischen Sprecherin Beate Meißner, Sozialministerin Christine Lieberknecht und mir das Regierungsprogramm der CDU im

März/ April 2009

Vergleich zu den 25 Kernforderungen des Landesjugendrings. Ich war positiv erstaunt, wie viele inhaltliche Übereinstimmungen es dabei gibt.

Zwei Drittel der Forderungen des Landesjugendrings finden sich direkt im neuen CDU-Regierungsprogramm wieder.

Beispielsweise fordert der LJR genauso wie wir die Ausweitung des Landeserziehungsgeldes auf das 2. Lebensjahr der Kinder. Bei den beiden Oppositionsparteien werden sie dafür keine Befürworter finden. Wenn also die Wahlforderungen des LJR zum Bestandteil des Wahl-O-Mats werden, kann nach der Beantwortung der Fragen nur das Ergebnis stehen: *Am Besten CDU wählen!*

1. Fachtag Familienhebammen

Von den deutschlandweit 650 ausgebildeten Familienhebammen trafen sich 100 zu einer zweitägigen Tagung im Augustinerkloster in Erfurt. Das „Instrument“ der Familienhebammen existiert in Deutschland schon seit rund 30 Jahren. Jetzt sind die Familienhebammen als wirksames Mittel, um junge Familien frühzeitig zu erreichen, überall anerkannt.

Finanzierung der Leistungen

Leider gibt es aber bis heute noch keine verbindliche einheitliche Finanzierungsregelung. Die Bezahlung ist von Bundesland zu Bundesland und von Stadt zu Stadt höchst unterschiedlich geregelt.

Sowohl die Krankenkassen haben gemäß SGBV eine Finanzierungsverantwortung (§20 Abs. 1 Primärprävention) als auch die Jugendämter gemäß SGBVIII (§16 Hilfe zur Erziehung).

Beim anschließenden Erfahrungsaustausch mit den Thüringer Familienhebammen stellte sich heraus, dass auch in Thüringen noch einige Aufgaben anstehen. Bei der Änderung des Ausführungsgesetzes zum SGB VIII hat die CDU einen Antrag gestellt, explizit die

Familienhebammen als Instrument der frühen Hilfen aufzunehmen.

An die Arbeit der Hebammen erinnere ich mich gerne auch im Zusammenhang mit der Geburt meiner drei Söhne. Sie waren vor, während und auch in den Wochen nach der Geburt Hilfe und Ansprechpartnerinnen. Hebammen haben ein besonders Vertrauensverhältnis zu den jungen Eltern. Sie können damit eine wichtige Brücken- und Lotsenfunktion bei der Vermittlung von Hilfen wahrnehmen.

Über den Dank der Familienhebammen für die gute Zusammenarbeit mit der Thüringer Landespolitik habe ich mich sehr gefreut. Mit den Thüringer Familienhebammen habe ich gerne einen weiteren Gesprächstermin im Landtag zur weiteren Unterstützung verabredet.

Übrigens, am 5. Mai ist **Internationaler Hebammentag**. Der weltweite Aktionstag der ca. 17.000 organisierten Hebammen in Deutschland steht unter dem Motto: "Hebammen unterwegs - Für Frauen und Familien".

Unterstützung für die Kita „Weltentdecker“ und Haus „Neubeginn“

Kinder entdecken die Welt. Und der Name der Kita „Weltentdecker“ ist auch Programm. Ausgerüstet mit einem Lottomittelbescheid über 2.500 Euro besuchten wir die Kita-Leiterin



Michael Panse, MdL und Marion Walsmann, Thüringer Justizministerin besuchen die Erfurter Kindertagesstätte „Weltentdecker“

März/ April 2009

Frau Stefan, ihre Mitarbeiterinnen und die zahlreichen fröhlichen Knirpse sowie den Förderverein der Kita. Der Förderverein engagiert sich, um das Außengelände mit einer Kletteranlage zu bereichern. Gerne habe ich ihren Antrag unterstützt und versprochen, zum Probeklettern im Sommer wieder zu kommen.

Für einen Neubeginn

Einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt soll das Haus „Neubeginn“ der AWO in der Josef-Ries-Straße ermöglichen. In dem Wohnheim werden aus der Haft entlassene Männer betreut und auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft und in ein selbst bestimmtes Leben begleitet. Dazu gehört es auch, für das leibliche Wohl zu sorgen. Die Küche ist zudem ein beliebter Treffpunkt, erklärte Herr Schaar, der Einrichtungsleiter. Deshalb freuten sich Herr Schaar ebenso wie Michael Hack, Geschäftsführer der AWO Thüringen, über die von Justizministerin Marion Walsmann mitgebrachte Unterstützung von 2.832,20 Euro zur Anschaffung einer neuen Küche. Das Projekt im Haus „Neubeginn“ kenne ich schon seit mehreren Jahren. Es ist ein wichtiger Startplatz für all jene, die einen echten „Neubeginn“ versuchen.

Familie unter Druck

Warum wir eine neue Wertschätzung der Familie brauchen

Eine Veranstaltung des Familiennetzwerkes Deutschland in Kooperation mit der Thüringer Elterninitiative und der Konrad-Adenauer-Stiftung Erfurt

www.familie-ist-zukunft.de

9. Mai, in der Alten Oper Erfurt

Vorträge und Referate
Lesung mit Eva Hermann
Verleihung
des Matejcek-Preises
Podiumsdiskussion



„Du sollst Dich erinnern.“, formuliert Freya Klier als 11. Gebot auf ihrer Homepage und tritt mit ihrer Arbeit wider das Vergessen von geschehenem Unrecht ein.

„Du sollst Dich erinnern!“ |

„Gelobtes Neuseeland, Fluchten bis ans Ende der Welt“ lautet der Titel des Buches der Schauspielerin, Regisseurin und Schriftstellerin Freya Klier.



In der Kleinen Synagoge las Freya Klier vom Schicksal jüdischer Emigranten, die eines verbindet – ihre Flucht nach Neuseeland, das Gelobte Land am anderen Ende der Welt. Die knapp 1.000 vor den Nazis dorthin geflüchteten deutschen und österreichischen Juden gerieten in Vergessenheit, sie fanden in der Weltöffentlichkeit kein Gehör. Freya Klier gibt den Zeitzeugen in Neuseeland eine Stimme und hat durch ihre Recherche zur Aufarbeitung dieses Teils der jüdischen Exil-Geschichte beigetragen.

Freya Klier erklärte am Ende auch, warum die nach Neuseeland geflüchteten Juden nicht wieder nach Deutschland und insbesondere nicht in die DDR zurück wollten: 1989, als die Mauer fiel, waren unter dem 16-Millionenvolk der DDR nur noch 630 bekennende Juden zu finden, sie lebten in einer Art Gemeinde-Exil. Die Zeugnisse reichhaltigen jüdischen Lebens waren bestenfalls vernachlässigt, schlimmstenfalls vom SED-Staat zerstört.



Freya Klier und Michael Panse, MdL im Gespräch

I Unterschlupf und Beratung für Frauen in Not - Frauenschutzeinrichtungen

Bei den Schwestern zum guten Hirten können Frauen in Not Unterschlupf finden. Als Erfurter Träger der Frauenschutzwohnung erhielten sie von Johanna Arenhövel ebenso wie die Vertreterinnen der Stadtmission ihren Fördermittelbescheid.

Gemeinsam mit dem Landkreis Sömmerda unterstützt die Stadt Erfurt die Beratungs- und Betreuungsleistungen und das Land gibt nunmehr 82.360 Euro hinzu.

Frauen erhalten hier rund um die Uhr Hilfe. Die Frauenschutzwohnung der Schwestern vom Guten Hirten in Erfurt ist kostenfrei telefonisch erreichbar unter 0800-6431714.



Fördermittelbescheide für Frauenschutzeinrichtungen
Michael Panse, MdL (2.v.l.), Johanna Arenhövel,
Landesgleichstellungsbeauftragte (4.v.l.) und Marion
Walsmann, Thüringer Justizministerin (rechts)

Beratung und Schutz sind vor allem für Frauen und Kinder in Konflikt und Gewaltsituationen wichtig. Die Adresse der Frauenschutzwohnung ist deshalb anonym. Im Gespräch diskutierten wir mit den Schwestern und den Vertreterinnen der Stadtmission auch die Chancen des „Cochemer Modells“.

Cochemer Modell

Dieses Modell der außergerichtlichen Konfliktlösung wird an mehreren Amtsgerichten in Thüringen erfolgreich praktiziert.

Es soll insbesondere im Interesse der Kinder langwierige und nervenaufreibende Gerichtsverfahren bei Familienstreitigkeiten vermeiden. Insbesondere bei Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten zwischen den Eltern wird versucht, schnell eine Lösungen zu finden, die dem Kindeswohl am besten dient.

In Erfurt findet es nun immer häufiger Anwendung und die fachliche Beratung der Frauenschützerinnen ist dabei besonders gefragt.

Familienprech I

*Eltern Unveränderliche Kennzeichen: Kinder.
Veränderliche Kennzeichen: Augenringe (...)*

Der Familienbund nimmt Begriffe der aktuellen Diskussion über Familien genau unter die Lupe und gibt dem Leser auf humorvolle Weise Denkanstöße zur Familienpolitik.

<http://www.familienbund-bayern.de/>

Familienrechte Finanzminister Geld
Generationenvertrag Gießkannenprinzip
Herdprämie Humanvermögen Karriere Keimzelle
Kinderarmut Kindergartenpflicht Kindeswohl Lärm
Lebensgefährte Liebe Lohn Nettoreproduktionsrate
Querschnittsaufgabe Rentenversicherung
Subsidiarität Vätermomente Vereinbarkeit
Wahlfreiheit Wahlkampf Wahlrecht Wert
Wiedereinstieg Wirtschaftslobby **Wortführer**
durch das familienpolitische Labyrinth Zukunft

März/ April 2009

I Gute Nacht in Erfurt!

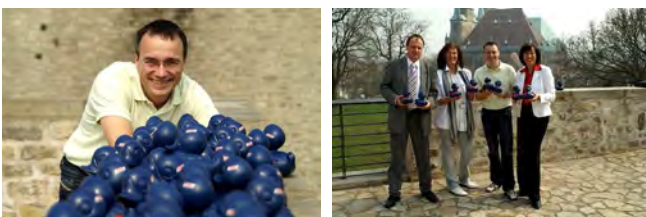
Rund eine Million Gäste, davon 387.000 in Hotel und größeren Pensionen besuchten und übernachteten letztes Jahr in Erfurt. Zusammen mit den Tagesgästen begrüßte unsere Landeshauptstadt rund 10 Millionen Besucher.

Eine gute Bilanz konnte Dr. Carmen Hildebrandt, Geschäftsführerin der Erfurter Tourismus & Marketing GmbH, beim Jahresempfang im Victors Residenz Hotel ziehen.

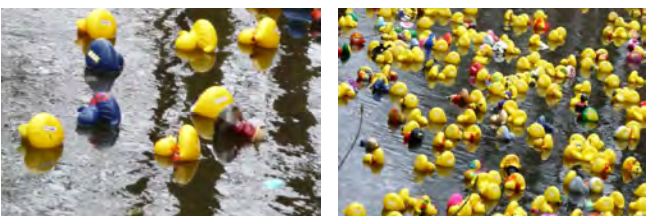
Die hohen Besucherzahlen sichern auch die Arbeit von etwa 15.000 Beschäftigten im Umfeld des Tourismus. In diesem Jahr ist geplant vor allem die „Alte Erfurt Synagoge“ und den jüdischen Hochzeitsschatz international bekannt machen.

I „Entenrennen“

Buntes Ententreiben herrschte zum 16. Erfurter Entenrennen auf der Gera. Im schicken Blau paddelten auch die Enten der Erfurter CDU-Stadtratskandidaten im kühlen Gera-Nass. Denn jeder der 50 CDU-Stadtratskandidaten hat die persönliche Patenschaft über eine Ente übernommen.



Am Vortag waren die Plastiktierchen noch zum Training auf den Erfurter Petersberg geladen. Dort habe ich gemeinsam mit unserer Bundestagsabgeordneten Antje Tillmann, Justizministerin Marion Walsmann und Stadtratsfraktionsvorsitzenden Thomas Pfistner den Enten die letzten Tricks beigebracht. Die bewährte Seitenlage gehörte natürlich zum Training.



Am Ende hieß es dann Platz 7 für eine unserer Enten. Frau Margarethe Hentsch nahm den Gutschein für ein Pekingentenessen entgegen. Der Preis wird für die Erfurter Suppenküche gestiftet, um damit einer bedürftigen Familie eine Freude zu machen.

Mangelware Kita-Plätze I

Die Kita-Platzsituation in Erfurt ist unbefriedigend. Eine junge Mutter schilderte mir ihre Odyssee durch 30 Erfurter Kitas. In keiner sei ihr ein Platz für Oktober 2009 zugesagt worden. Und auch das Jugendamt habe sie zunächst bis August vertröstet. Wenn sie bis dahin nichts gefunden habe, würde man dann etwas organisieren, hieß es aus dem Amt. Frau Thierbach fällt dazu ein : „Jeder bekommt einen Platz, aber nicht seinen Platz“.

Mit Wunsch und Wahlrecht hat das nur wenig zu tun!

Trägervertreter berichteten von Frauen, die bereits im sechsten Schwangerschaftsmonat versuchen sich für einen Kita-Platz anzumelden.

Fakt ist: In Erfurt gibt es aktuell zu wenig Kita-Plätze. Und daran ändert eine zentrale Platzvergabe gar nichts. Das System der Mangelverwaltung hat zu DDR-Zeiten schon nicht funktioniert.

Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen. Dieses Grundprinzip der Marktwirtschaft ist den Linken immer noch fremd.

Bei der Beratung des Kita-Bedarfsplanes werden wir deshalb auf Änderungen drängen. Nach Auffassung des Jugendamtes gibt es derzeit 184 freie Plätze in den Kitas. Auf Nachfrage wurde aber eingeräumt: Frei sind diese Plätze nicht wirklich. Die meisten Plätze

März/ April 2009

sind bereits Eltern zugesagt worden und das in den kommenden ein bis zwei Monaten.

Probleme oder Fragen zu Kita-Plätzen in Erfurt?

Die CDU-Stadtratsfraktion wird zur Eröffnung der Woche des offenen Bürgerbüros am 20. April, ab 15.00 Uhr im Rathaus in der CDU-Fraktionsgeschäftsstelle der Kita-Problematik widmen.

Mit dem Fraktionsvorsitzenden Thomas Pfister werde ich für Sorgen und Fragen der jungen Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

I Schule macht Theater

Theater an Schulen verbirgt sich als Schulfach hinter dem Titel „Darstellendes Spiel“.

Bei den 18. Erfurter Schultheatertagen begeisterten die jungen Darstellerinnen und Darsteller das Publikum.



Mit Engagement und Leidenschaft waren 350 Schülerinnen und Schüler aus 22 Theatergruppen und allen Schulformen bei der Sache. Was macht Breitenkultur und Theaterspiel aus? Das Stück „Ugly duck – das hässliche Entlein“ des Förderzentrums Nord gab Antwort: Jeder einzelne junge Mensch ist etwas besonderes, jeder hat das Zeug etwas zu leisten und jeder kann Anerkennung und Bestätigung finden! Auch das Stück „Auf der Suche nach dem Zwergenkönig“ der 1.-4. Klasse der Montessori-Integrationschule überzeugte. Die Suche nach dem neuen König inszenierten die Schüler als Suche zu sich selbst. Als Stadtrat und als Vereinsmitglied des Schotte e.V. spreche ich den Kindern und Jugendlichen meine ausdrückliche Anerkennung aus!

„Vorhang zu“ durch Fehlleistung der Stadt?

Ärgerlich und unverständlich: der OB Bausewein verhängte eine 10-prozentige Haushaltssperre, die voll auf die Schotte durchschlug.

Die kommunalen Kürzungen im Haushalt in Höhe von über 21.000 Euro gefährden eine Vielzahl von erfolgreichen Projekten der Kinder- und Jugendarbeit.

Für die Jugendhilfeausschusssitzung am Folgetag hatte ich deshalb einen Dringlichkeitsantrag gestellt, der vom OB die Rücknahme der Haushaltssperre für die Schotte forderte.

Daraufhin legte die Verwaltung den Rückwärtsgang ein und sagte dem Jugendtheater die volle Förderung zu. Der CDU- Dringlichkeitsantrag hatte die Stadt wach gerüttelt und wurde damit zur allgemeinen Erleichterung entbehrlich. Bürgermeisterin Thierbach sagte danach zu, dass die beiden Briefe des Kulturamtes zur Haushaltssperre für die Schotte gegenstandslos seien. Man habe nunmehr bemerkt, dass der Mittelreduzierung der Stadt auch eine Reduzierung der Förderung durch das Land und die Sparkassenstiftung folgen könne.

Schlaflos in Erfurt

Ärgerlich bleibt aber bei aller Freude, dass von der Stadtverwaltung mit den beiden Drohbrieffen vom 10. und 24. März erst einmal viel Porzellan zerschlagen wurde und dies dem ehrenamtlichen Vorstand der Schotte einige schlaflose Nächte beschert hat. Wir werden nun bei der Beratung zum Nachtragshaushalt sehr genau darauf achten, wo noch freie Träger in ihrer Arbeit beeinträchtigt sind. Die Jugendkunstschule IMAGO hat ebenfalls bereits Alarm geschlagen.



Barbara Eger, Vorstandsvorsitzende, Michael Panse, MdL, Uta Wanitschke, Künstlerische Leiterin der Schotte (v.l.)

I Seniorenbeirat AKTIV

Der Seniorenbeirat der Stadt Erfurt sucht im Vorfeld der Kommunal- und Landtagswahlen das Gespräch mit den Kandidaten der Parteien. Gemeinsam mit dem Stadtratsfraktionsvorsitzenden Thomas Pfistner habe ich die Einladung des Seniorenbeirates gerne angenommen. Um Rentenpolitik, seniorengerechtes Bauen und Ehrenamtsförderung drehen sich Fragen, die die Seniorinnen und Senioren aktuell bewegen. Die Landesregierung hat nach einer großen Anfrage der CDU 17 Thesen zur Seniorenpolitik entworfen. Diese unterstützen wir und haben darüber hinaus ein seniorenpolitisches Konzept eingefordert.

Am 9. Mai lädt die CDU-Landtagsfraktion zum zweiten Seniorenkongress in den Landtag ein. Dort werden wir selbstverständlich das Seniorenpolitische Konzept mit den aktiven Senioren diskutieren.

Einladung zum 2. Senioren-Kongress

9. Mai 2009

Beginn 9.00 Uhr, im Landtag Raum, F101

Bei Interesse und für Informationen melden sie sich bitte der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der CDU-Fraktion, *Frau Christina Scherer*.

Jürgen-Fuchs-Straße 1 Telefon:0361 3 77 2257
99096 Erfurt Email: scherer@thl-cdu

I Saisonfinale

Eine erfolgreiche Saison beenden die Damen des SWE-Volley Teams. Als Vereinspräsident bin ich natürlich besonders stolz, dass sich „meine Mädels“ in dieser Saison in der Spitzengruppe der 2. Bundesliga zurückgemeldet haben.

Beim Saisonfinale des SWE-Volleyteams gegen den SV Mauerstedten am 18.04., um 19.30 Uhr, im Sportgymnasium in der Mozartallee wird auch Innenminister Manfred Scherer dabei sein.



Termine I

Beschlossene Sache: Die **Riethsporthalle** wird neu gebaut! Am 22. 04. stellen wir Nutzungs- und Finanzierungsvarianten im Café Vilnius, Mainzer Str. 36 vor.

Zum **Wahlkreisforum in Marbach** sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die kommunalpolitischen Thesen der CDU zu diskutieren. Am 30. 04., um 18.00 Uhr, im Marbacher Schlösschen.



*Ein gesegnetes Osterfest
wünscht Ihnen,
Ihr Michael Panse.*

Neueste Informationen finden Sie auf meiner
Homepage www.michael-panse.de.
Mit Ihrer Anmeldung für die Polit_Notiz erhalten sie
per E-mail jeden Monat das Wichtigste aus meiner
Arbeit im Landtag und Erfurter Stadtrat.

Kontakt - www.michael-panse.de

Wahlkreisbüro
Wenigemarkt 17
99084 Erfurt
Tel:0361- 643 1965
Mitarbeiterin: Julia Riehm

Büro im Landtag
Jürgen-Fuchs-Str. 1
99096 Erfurt
Tel: 0361 - 377 2275
panse@thl-cdu.de